

Ausbildung vor Studium

Beitrag von „MrJules“ vom 19. August 2021 19:24

Zitat von Sissymaus

In diesem Bereich ist es m. E. ohnehin besser, auf Quereinsteiger zu setzen. Ein halbes Maschinenbaustudium gepaart mit einem allgemeinbildenden Fach kann schlecht mit einem vollständigen Maschinenbaustudium mithalten. Wenn man Fachschüler oder Dual Studierende unterrichtet, wird das nochmal wichtiger.

Gut, das war nun nur als Beispiel gemeint.

Ein weiteres eventuelles Problem, das mir noch einfallen würde, wäre, dass man in einer Erzieherausbildung etc. (also in Bereichen, wo eine schulische Ausbildung die Regel ist) kein Geld verdient. Das ist dann nochmal eine finanzielle Belastung vor dem Studium.

Das, was du in Bezug auf das Fachwissen der Quereinsteiger sagst, trifft sicher zu, allerdings haben diese dafür weniger didaktisches Fachwissen und Unterrichtserfahrung. Stellt sich somit die Frage, was im Endeffekt wichtiger ist. Ich würde mal eher bezweifeln, dass man mit z.B. den meisten Berufsschulklassen im Bereich Metall auf so hohem Niveau arbeitet, dass es groß einen Unterschied macht, ob man Ingenieur ist oder das Fach auf Lehramt studiert hat. Bei Fachrichtungen (hier z.B. Technik) am BG mag dies zutreffen.

Denn sind wir mal ehrlich: Was ist schlimmer für die SuS als jemand, der fachlich ein Ass ist, aber Inhalte nicht vermitteln kann, weil ihm die Fähigkeit fehlt, didaktisch reduzieren zu können?

Ich hätte somit, auch wenn es sicher extrem gute Quereinsteiger gibt, Bedenken dabei, so einen Bereich einfach komplett mit Quereinsteigern versorgen zu wollen.

Soweit ich es mitgekriegt habe, ist es in so einem Bereich ohnehin aber eher üblich, dass die Studierenden zuvor schon eine Ausbildung gemacht haben. Ich spreche mich nur dagegen aus, dies zur Pflicht zu machen.

Zitat von Evanaum

Denn eine Reihe von Professionen zu unterrichten, hinter denen ich nicht stehe, bzw. in welchen ich mir selbst nicht vorstellen kann zu arbeiten, erscheint mir absurd.

Vor allem würde ja wahrscheinlich der Großteil deiner Schülerschaft aus den Bereichen Kranken- oder Altenpflege kommen (weil dort die meisten Jobs sind). Wenn man mit der Arbeit in solchen Einrichtungen nichts anfangen kann, fände ich das auch schwierig.

[Zitat von Berufsschule93](#)

Eigentlich sollten wir deshalb mit A14 beginnen. In Bayern argumentieren sie ja so gerne die Eingruppierung mit der Länge der Ausbildung. Tja, dann hätten wir eigentlich A14 verdient. Wieso aber Realschullehrer (hier in Bayern immer noch 7 Semester plus 2 Jahre Referendariat) A13 bekommen ist für mich ein Mysterium. Anscheinend haben die eine sehr gute Lobby hier.

Ich halte die Eingruppierung nach Länge der Ausbildung ohnehin für wenig sinnvoll. Das sagt null über die Schwierigkeit des Studiums und die Arbeitsbelastung im Job nachher aus, auch wenn das im öffentlichen Dienst eine beliebte Bemessungskennzahl ist.

Vor allem, sollten deiner Meinung nach dann Gym-Lehrer, die an die Berufsschule kommen, auch A14 kriegen? Ansonsten gäbe es wohl böses Blut.